

# ERFOLGREICH MIT VEREINTEN KRÄFTEN



Allen Teilnehmern wünschen wir ein unterhaltsames Fest im Kreis guter Freunde und auch künftig ein abwechslungsreiches Vereinsleben. Und dem Verein selbst neue Impulse für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung.

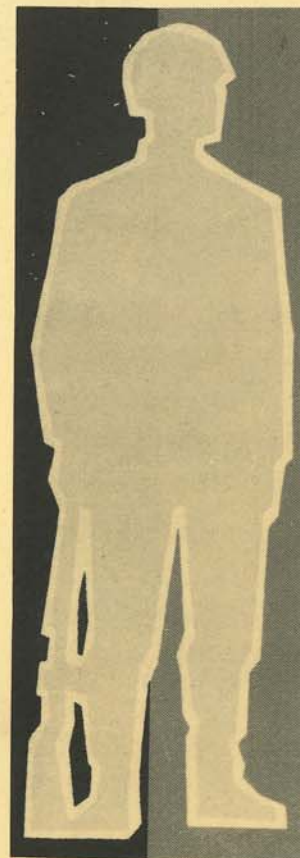
Wer sich für diese Gemeinschaftsaufgabe engagiert, sollte auch aktiv werden, wenn es um die eigene Zukunft geht. Der finanzielle Teil dabei ist bei uns in guten Händen.

wenn's um Geld geht – Sparkasse



Ein Unternehmen der Finanzgruppe

## FESTSCHRIFT zum 25jähr. Gründungsfest mit Standartenweihe



Reservistenkameradschaft  
Wallersdorf

12. Juni und 13. Juni 1993

# Auf geht's zu frohen Stunden

Feiern Sie die Feste, wie sie fallen.  
Wir, als Ihre Bank, sind  
dabei. Wir regeln Ihre  
Geldgeschäfte, achten  
darauf, daß Ihr Geld  
sicher und zinsbrin-  
gend angelegt ist,  
daß Ihre Zahlungen  
zuverlässig erledi-  
gt und große  
Anschaffungen  
mit einem gün-  
stigen Kredit  
finanziert werden.  
Bei allen Geldangelegen-  
heiten beraten wir Sie indivi-  
duell. Zum Heimatfest grü-  
ßen wir Freunde und Kun-  
den und wünschen allen  
recht frohe Stunden.



 **Volksbank-Raiffeisenbank Landau eG**

**Geschäftsstelle Wallersdorf**



Unter der Schirmherrschaft von Herrn

**Bürgermeister Helmut Wimmer**

begeht die

**Reservistenkameradschaft Wallersdorf**

**am 12. Juni und 13. Juni 1993**

ihr

**25jähriges Gründungsfest**

**mit Standartenweihe.**

*Die Reservistenkameradschaft Wallersdorf  
möchte Sie hierzu sehr herzlich begrüßen.*

## Inhaltsübersicht

Grußworte	4 - 10
Fahnenmutter-, Schirmherrn- und Patenbitten, Standarte, Festausschuß, Festmädchen und Festdamen	11 - 19
Ortschronik	20 - 23
Wallersdorfer Lied	24 - 25
Verstorbene Mitglieder	26 - 27
Vorstände, Kassiere, Schriftführer	28
Gründung, Gründungsmitglieder	29 - 30
Anfangsjahre	31
Aktivitäten in der Folgezeit	32 - 33
Reservisten im Verband	34 - 35
Reservisten und Krieger	36
Militärische Teilnahmen	37 - 40
Öffentlichkeitsarbeit	41 - 44
Feste und Feiern	45 - 49
Ausflugsfahrten	50 - 54
Wettkämpfe und Turniere	55 - 59
Soziale Aktivitäten	60 - 62
Spenden	63 - 64

### Impressum

**Herausgeber:** Reservistenkameradschaft Wallersdorf

**Gestaltung:** Herbert Spitzer, Alfred Reißaus, Klaus Zahn, Werner Kadletz

**Gesamtherstellung:** Fotosatz-Offset-Druck Lachermeier, Wallersdorf

# Festprogramm

## Samstag, 12. Juni 1993

- 18:00 Uhr Abmarsch vom Gasthaus Krieger zum Kriegerdenkmal.
- 18:30 Uhr Totenehrung am Kriegerdenkmal.
- 19:30 Uhr Festabend im Festzelt mit der Kapelle Führmann.

## Sonntag, 13. Juni 1993

- 6:00 Uhr Weckruf
- 6:45 Uhr Empfang des Patenvereins
- 7:30 Uhr Einholen des Schirmherrn, der Fahnenmutter, Festdamen und des Patenvereins.
- 8:00 Uhr Einholung der Gastvereine
- 9:15 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug
- 10:00 Uhr **Festgottesdienst mit Weihe der Standarte, Festakt, anschließend Festzug**
- 12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Festzelt
- 14:00 Uhr Verleihung der Erinnerungsgeschenke anschließend Verlosung der Sachpreise.

-Programmänderungen vorbehalten-

## Grußwort des Schirmherrn



Es freut mich ganz besonders, daß mir die Reservistenkameradschaft die Schirmherrschaft anlässlich Ihres 25-jährigen Gründungsfestes übertragen hat, vor allem deshalb, weil ich vor 25 Jahren mit mehreren Kameraden den Verein gegründet habe, aber auch weil die rührige Kameradschaft zwischenzeitlich über 100.000,- DM an soziale Einrichtungen unserer Großgemeinde vergeben hat. Dies ist einmalig in der Vereinsgeschichte und sicherlich auch einmalig seit Bestehen der nun über 1250 Jahre alten Gemeinde.

Alle Mitbürger rufe ich auf, durch zahlreiche Beteiligung an den Festlichkeiten die Verbundenheit und den Dank an die Reservisten zum Ausdruck zu bringen.

Dem rührigen Vorstand Werner Kadletz, der den Verein seit langem bestens führt und allen seinen aktiven Festausschußmitgliedern danke ich, daß Sie dieses Fest vorbildlich organisiert haben, sodaß es sicherlich lange in unserer Erinnerung wach bleiben wird.

Auch bei der charmanten Fahnenmutter und ihren Festmädchen möchte ich mich besonders bedanken, daß sie unserem Gründungsfest, einem Fest mit "gestandenen" Männern, einen sicheren Blickfang garantieren.

Der bekannte Kameradschaftsgeist bei den Reservisten hat in der Vergangenheit den Verein zusammengehalten und immer wieder gesorgt, daß sich neue Kameraden zur Reservistenkameradschaft bekannt haben, aber auch der harte Kern hat sich jahrzehntelang bewährt und dem Verein die Treue gehalten.

Ich wünsche mir deshalb, daß es auch in Zukunft so bleibt, daß nämlich die Kameradschaft und der Zusammenhalt im Vordergrund steht, aber auch das Engagement für die sozialen Einrichtungen in unserer Gemeinde erhalten bleibt.

Daß das 25-jährige Gründungsfest ein voller Erfolg wird, dessen bin ich mir sicher. Ich wünsche es allen Kameraden von ganzem Herzen.

Unterstützen Sie durch Ihre Teilnahme den Verein und beweisen Sie so Ihre Verbundenheit und Dankbarkeit, dies bittet Sie alle

Ihr  
**Helmut Wimmer**  
1. Bürgermeister + Schirmherr

## Grußwort des Patenvereins



Die Reservistenkameradschaft Pilsting betrachtet es als eine besondere Ehre, der Reservistenkameradschaft Wallersdorf zum 25-jährigen Jubiläum mit Standartenweihe Pate stehen zu dürfen.

Möge diese Veranstaltung dazu beitragen, die bereits gute Kameradschaft zwischen beiden Vereinen noch weiter zu vertiefen.

Unsere besten Glückwünsche gelten dem Jubelverein, dem Schirmherrn, dem Festausschuß, der Fahnenmutter und den Festmädchen.

Den Jubilarsfeierlichkeiten wünschen wir als Patenverein einen guten Verlauf und allen Festteilnehmern frohe und vergnügte Stunden in Wallersdorf.

**Anton Kriegl**  
1. Vorstand der  
RK Pilsting

## Grußwort der Fahnenmutter



Mit Freude, Achtung und Anerkennung übernehme ich das Amt der Fahnenmutter bei der Reservistenkameradschaft Wallersdorf.

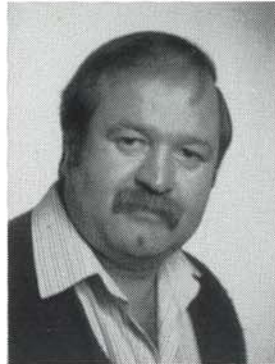
Dem Verein, der weit über die Landkreisgrenzen hinaus für seine kameradschaftliche Einstellung und sein soziales Engagement bekannt ist, spreche ich zu seinem 25jährigem Gründungsfest mit Standartenweihe meinen herzlichen Glückwunsch aus.

Möge der Kameradschaftsgeist der Wallersdorfer Reservisten die Festbesucher inspirieren, damit dieses Fest allen noch lange in guter Erinnerung bleibt.

Allen, die den Reservisten, mir und den Festmädchen mit ihrer Teilnahme die Ehre erweisen, möchte ich herzlich Danken und Ihnen schöne, vergnügte Stunden in Wallersdorf wünschen.

**Monika Sterr**  
Fahnenmutter

## Grußwort des 1. Vorsitzenden



Als Vorsitzender des Jubelvereins, ist es für mich eine Ehre und Freude, alle die mit uns den 25. Geburtstag unserer RK feiern wollen recht herzlich in Wallersdorf willkommen heißen zu dürfen. Ein Dankeschön sei all denen ausgesprochen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Ich bedanke mich herzlich bei den Ehrengästen, teilnehmenden Vereinen, bei der Geschäftswelt für die großzügigen Spenden und allen Festbesuchern für Ihr Mitmachen, weil sie mit ihrem Erscheinen die Verbundenheit zur Reservistenkameradschaft Wallersdorf zeigen.

Ein Vergeltsgott sei unseren Freunden aus Pilsting für die Übernahme der Patenschaft, der Fahnenmutter Monika Sterr, den Festdmädchen und Festdamen unserem Schirmherrn Helmut Wimmer, sowie Herrn Pfarrer Franz Schmidt ausgesprochen.

Mein Wunsch ist, und ich spreche auch im Namen der Kameraden der RK - Wallersdorf, daß dieses Fest mitbeiträgt, die Kameradschaft in der Großgemeinde Wallersdorf zu festigen und neue Freundschaften über die Gemeinde- und Landkreisgrenzen hinaus findet.

Unser aller Bestreben ist, daß diese neue Standarte immer in friedlicher Absicht und mit ehrlichem Kameradschaftsgeist der Reservistenkameradschaft Wallersdorf voraus getragen wird.

**Werner Kadletz**  
1. Vorsitzender der  
Reservistenkameradschaft Wallersdorf

## Grußwort des B S B Bezirksvorsitzenden



Stellvertretend für alle Kameradschaften des BSB/BKV-Bezirks Niederbayern beglückwünsche ich die Reservistenkameradschaft Wallersdorf zu Ihrem 25-jährigen Bestehen, verbunden mit der Weihe einer neuen Standarte. Es ist kein alltägliches Jubiläum für eine Gemeinschaft junger Kameraden, die nach Ableistung ihres Wehrdienstes beschlossen haben, als Gruppe von Gleichgesinnten alte Werte wie Kameradschaft und Freundschaft hochzuhalten. Gerade in unserer so schnellebigen und oberflächlichen Zeit verdient dies unsere besondere Hochachtung und Anerkennung. Ich darf an dieser Stelle allen jenen danken, die mit viel Einsatz, aber vor allem mit viel Opfer an Freizeit dazu beigetragen haben, die Reservistenkameradschaft mit Leben zu erfüllen und für den Fortbestand zu sorgen. Dies war sicher nicht immer eine leichte Aufgabe.

Ich hoffe und wünsche, daß sich auch in Zukunft immer wieder junge Kameraden finden werden, die sich in den Dienst dieser Sache stellen. Daß ein solches Jubiläum auch gebührend gefeiert wird, ist selbstverständlich, daß bei aller Freude aber auch der zahllosen Opfer der beiden Weltkriege, der vielen gefallenen und vermißten Soldaten unserer Bundeswehr, die bei der Ausübung ihres Dienstes ihr Leben lassen mußten, verdient ebenfalls unsere Anerkennung.

Dem Jubiläumsfest mit Standartenweihe wünsche ich einen würdigen und kameradschaftlichen Verlauf und allen Gästen und Abordnungen der einzelnen Kameradschaften einen erlebnisreichen Tag in Wallersdorf.

**Max Steininger**  
stv. Präsident u. Bezirksvorsitzender

## Grußwort des BSB Kreisvorsitzenden



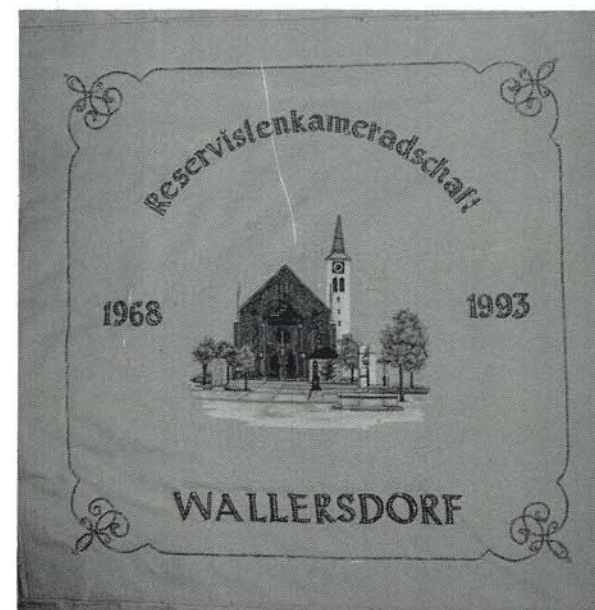
Die Reservistenkameradschaft Wallersdorf feiert in diesen Tagen ihr 25jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum, verbunden mit einer Standartenweihe, darf ich im Namen des Kreisverbandes des Bayerischen Soldatenbundes herzlich gratulieren.

Reservistenkameradschaften sind das wichtige Bindeglied zwischen Bundeswehr und Gesellschaft. Dieser Aufgabenstellung wird die Reservistenkameradschaft Wallersdorf in vorbildlicher Weise gerecht. Friedenssicherung fordert auch in Zukunft militärischen Dienst und glaubhafte Wehrbereitschaft unserer Bürger.

Ich danke der Vorstandschaft und allen Mitgliedern für ihren Kameradschaftsgeist und den persönlichen Einsatz für unsere demokratische Friedensordnung. Die neue Standarte soll das äußere Symbol der Zusammengehörigkeit und Treue sein. Ich hoffe, daß mit ihr die Vereinsziele auch in stürmischen Zeiten stets hoch gehalten werden.

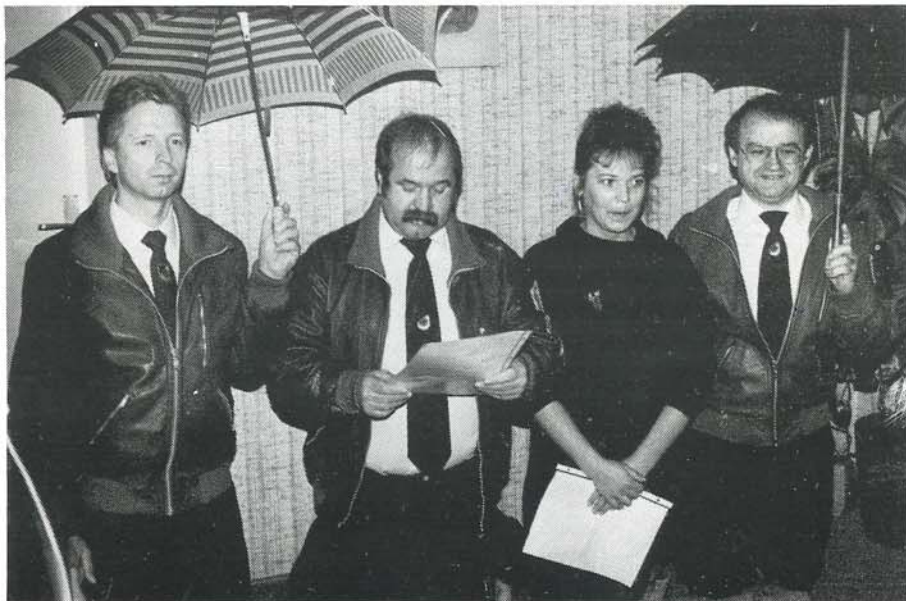
Die Reservistenkameradschaft Wallersdorf wünsche ich zusammen mit ihren Gästen einen gelungenen Verlauf des Festes und unserer Heimat friedvolle Zeiten.

**Franz-Xaver Harlander**  
Kreisvorsitzender des BSB 1874





Fahnenmutterbitten am 6.11.92



Schirmherrnbitten am 13.11.92



Patenbitten am 6.03.93 bei der RK Pilsting







- 1.Reihe v.l.: Lisa Kadletz, Ramona Reißaus, Verena Lengfelder, Fahnenmutter Monika Sterr, Manuela Kleebauer, Sonja Prinz, Michaela Prinz
- 2.Reihe v.l.: **Fahnenjunker Josef Kleebauer**, Simone Müller, Andrea Grams, Ramona Hartl, Elke Bayer, **Fahnenjunker Fritz Kadletz**
- 3.Reihe v.l.: Sylvia Glashauser, Nadine Sterr, Raphaela Zitt, Monika Spranz
- 4.Reihe v.l.: Sylvia Schulze, Alexandra Schulze, Nicole Kleebauer, Diana Reißaus

Nicht auf dem Bild: Sylvia Schönwald



- 1.Reihe v.l.: Johann Mireis, Hubert Zauner, Wolfgang Schindler, Anton Danner, Peter Wagner
- 2.Reihe v.l.: Klaus Zahn, Fritz Kadletz, Josef Hartl, Werner Kadletz, **Herbert Spitzer Festausschußvorsitzender**, Dieter Sperlich, Josef Kleebauer, Karl Achatz
- 3.Reihe v.l.: Martin Bayer, Walter Schönwald, Alfred Reißaus, Johann Kandler, Fritz Sporrer



Sterr Nadine



Kadletz Lisa



Sterr Monika  
Fahnenmutter



Prinz Sonja



Prinz Michaela



Schulze Sylvia



Schulze Alexandra



Lengfelder Verena



Reißaus Ramona



Reißaus Diana



Kleebauer Nicole



Kleebauer Manuela



Zitt Raphaela



Hartl Ramona



Spranz Monika



Bayer Elke



Grams Andrea



Glashauser Sylvia



Schönwald Sylvia

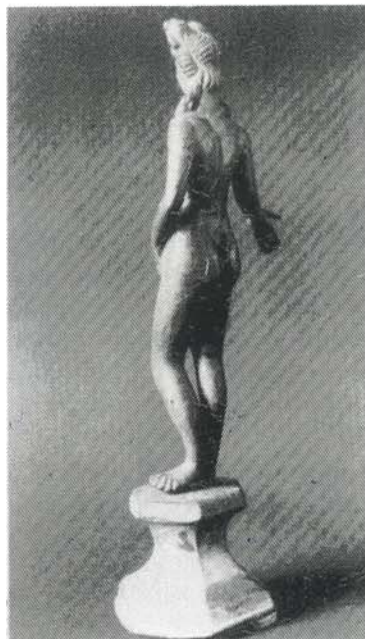


Müller Simone

## Aus der Geschichte Wallersdorfs

Am Südrand des Gäubodens, der Kornkammer Bayerns, zwischen Donau und der unteren Isar, liegt der Markt Wallersdorf. Gute Ackerböden, Wasser und mildes Klima waren schon in früheren Zeiten eine gute Voraussetzung für die Besiedlung dieser Landschaft. Dies beweisen die vielen Bodenfunde im Raume von Wallersdorf, aus den verschiedenen geschichtlichen Epochen. Neuere Funde in der Autobahntrasse stammen z.B. aus der Urnenfelderzeit (1200 - 800 v.Chr., zwischen Bronzezeit und früherer Eisenzeit).

Das bedeutendste Fundstück, die "Venus von Wallersdorf", eine 17cm hohe Bronzestatue, beweist zusammen mit anderen Funden, daß im Bereich Wallersdorf schon zur Römerzeit eine Siedlung bestanden hat, wobei bei einigen Bauten der Grundriß exakt wiederzugeben ist. Auch der Ortsname verrät, daß hier einst Angehörige eines keltisch-romanischen Volksstammes gelebt haben, die man als Walchen (=Welschen) bezeichnete. Der Ort Wallersdorf wird erstmals in einer Urkunde erwähnt, in der im Jahre 741 der Bayernherzog Odilo aus dem Geschlechte der Agilolfinger dem von ihm gegründeten Kloster Niederaltaich eine Kapelle zu "Walhinesdorf" mit Grundbesitz schenkte.



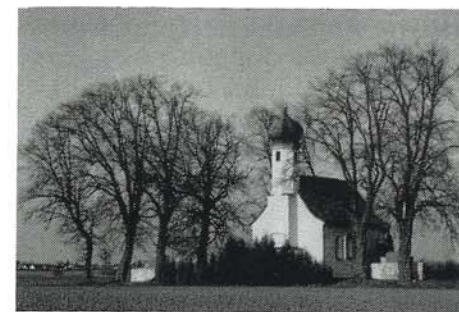
"Venus von Wallersdorf"

976 wurde der Ort durch Kaiser Otto II. dem Bischof von Passau geschenkt, dessen Nachfolger auch noch im 13.Jahrhundert Zehentrechte hier besaßen. Trotzdem aber gehörte Wallersdorf schon immer zur Diözese Regensburg. Schon 1240 wird Wallersdorf auch als Sitz einer Pfarrei genannt.

Von 1135 bis 1364 ist auch ein ortsansässiges Edelsgeschlecht der Wallersdorfer nachweisbar. Eines seiner Mitglieder, ein "Ulricus de Walhenstorf" verzichtete 1261 gegenüber Bischof Otto von Passau auf ein Grundstück, das seine Vorfahren dem Kloster St. Nikola vor Passau zugeeignet hatten. Aus dem Wappen eines späteren Angehörigen eines Wallersdorfer Rittergeschlechtes, "Hans der Wiltinger", Richter zu Viechtach (1384 und 1393) wurde das silberne Eichenblatt in das neue Marktwappen übernommen.

Neben verschiedenen anderen Grundherrschaften besaßen um 1300 vor allem die bayerischen Herzöge und späteren Kurfürsten aus dem Hause Wittelsbach Grund und Zehentrechte in Wallersdorf. Seit dem 16.Jahrhundert gehörte deshalb der Ort als Hofmark zum Gericht Natternberg. Aber auch die Grafen von Ortenburg sind als Grundbesitzer hier nachweisbar. Ebenso die Klöster Weltenburg und Metten, sowie das Stift Altötting bezogen bis ins 18.Jahrhundert hinein Zehenten von Grundbesitzungen in Wallersdorf.

Die Einwohner von Wallersdorf wurden in Kriegszeiten sehr schwer heimgesucht. Durchziehendes Kriegsvolk raubte und plünderte. Im Jahre 1504 wurde das Dorf im Landshuter Erbfolgekrieg gebrandschatzt. Im Dreißigjährigen Krieg (1618 - 1648) zogen Schweden und kaiserliche Truppen durch den Ort.



Sebastianikirchlein

1934 und 1935 wütete daraufhin die Pest in Wallersdorf und raffte den Großteil der Bevölkerung dahin. An diese schwere Zeit erinnert noch heute das 1638 erbaute Sebastianikirchlein. Noch in der Zeit von 1674 bis 1701 wird von 26 verbrannten und verödeten Höfen in Wallersdorf berichtet, von denen bis 1701 erst fünf wiederaufgebaut waren.

In der Napoleonischen Zeit zwischen 1805 und 1813 zogen französische und österreichische Truppen durch den Ort. Doch anscheinend gelang es dem umsichtigen Pfarrer von Wallersdorf, Karl Riccabona von Reichenfels, der später Bischof von Passau wurde, Brandschatzungen zu verhindern. Im Jahre 1849 tobte in Wallersdorf eine gewaltige Feuersbrunst, die von zwei Handwerksburschen verursacht worden sein soll. Die Kirche, viele Wohnhäuser und zwei Brauereien fielen in Schutt und Asche. Aber die Menschen bauten immer wieder ihre Häuser auf. Die neue Kirche, errichtet unter Pfarrer Niklas, wurde erst 1857 wieder fertig.



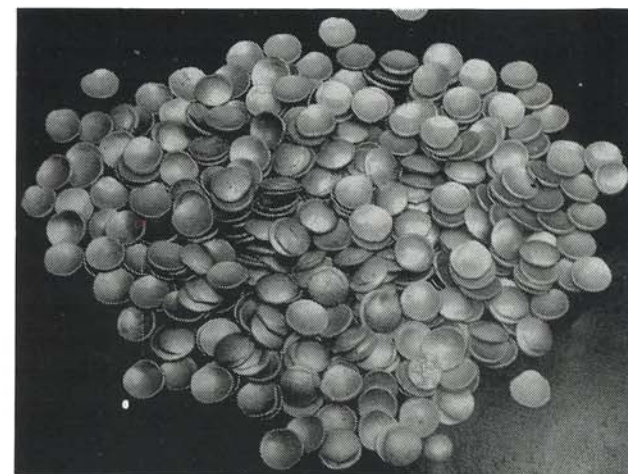
Karl Joseph Anton  
Riccabona  
1761 – 1839

Von großer Bedeutung für Wallersdorf wurde die Verkehrsanbindung durch die Bahnstrecken Plattling - Rosenheim (1876) und Landshut - Plattling (1880). Damit wurde eine wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung eingeleitet. Dazu kam auch der Ausbau der Straßenverbindungen nach Landshut, Deggendorf und Straubing. Trotz der beiden Weltkriege in diesem Jahrhundert, trotz Inflation und Rezession, erlebte der Ort einen wirtschaftlichen Aufschwung, der im Jahre 1953 durch die Erhebung zum Markt gewürdigt wurde.

Von ganz erheblicher Bedeutung für den Markt Wallersdorf aber wurde auch die Gebietsreform. Zur Gemeinde Wallersdorf kamen 1972 die Gemeinden Haidlfing und Haidenkofen und 1978 Altenbuch, Ettling, Westerndorf und Meisterthal. Heute ist die Marktgemeinde Wallersdorf eine bedeutende, teils gewerblich strukturierte Kommune. Insbesondere in den letzten drei Jahrzehnten trat eine erhebliche Aufwärtsentwicklung ein. Die rege Bautätigkeit der vergangenen Jahre ließ neue Straßenzüge und Siedlungen, sowie eine ganze Reihe gewerblicher Objekte entstehen. Die Verkehrsanbindung an die Bundesautobahn A92 München - Deggendorf sichert den Anschluß an das europäische Straßenverkehrsnetz.

## Der keltische Goldschatz von Wallersdorf

Das Gebiet unserer heutigen Marktgemeinde ist, wie Bodenfunde bezeugen, seit der Jungsteinzeit, also seit etwa 4000 vor Chr. bereits besiedelt gewesen. Ein besonderes Licht in die Entwicklungsgeschichte der Besiedlung unseres Raumes brachte der 1987 in Wallersdorf gemachte keltische Goldfund aus dem 1. Jahrhundert vor Christi. Der Grundbesitzer Alois Plankl fand auf seinem Gartengrundstück, etwa 900m nordöstlich der Pfarrkirche, ein Häuflein von 366 Goldmünzen mit einem Gesamtgewicht von nicht ganz drei Kilogramm. Jede dieser Münzen, sogenannte "Glatte Regenbogenschüsselchen" wiegt knapp acht Gramm. Sie waren zur Zeit der Kelten in Süddeutschland und Böhmen ein gebräuchliches Zahlungsmittel. Man kann annehmen, daß bei Wallersdorf eine spätkeltische Siedlung bestand. Wie, warum und von wem dieser Münzschatz vor zweitausend Jahren hier vergraben wurde, wird wohl nie zu klären sein. Jedenfalls haben diese Goldmünzen heute einen Wert von über einer halben Million Deutsche Mark. Damit der Fund den Bürgern unseres geschichtsreichen Landes erhalten bleibt, wurde er von verschiedenen kulturellen Einrichtungen angekauft und wird ab 1993 in dem neuingerichteten prähistorischen Museum im Kastenhof in Landau ausgestellt werden.



Wallersdorfer Heimatlied

T.u.M.: Fritz Schmid  
Bearb: Lydia Will



1. Ja i woas a schö-nes Flek-kerl
2. d' Menschen-schlag is hoit a gaus-da
3. Der Herrgott hat des Flek-kerl aus-gewascht



1. im göu-rod'n drin da liegts,
2. an frischen Muat, a Kern-na-tur
3. a so mit Lieb und mit Ver-stand



1. da gibt's so schö-ne Ha-dl
2. de Feut san mit dem Fleck ver-bun-den
3. u. hat si gsagt des g'hoert da ei-ne



1. und de Baum san a net schlecht
2. grad a so wie Fleisch und Blut.
3. ins schöne Nie-der-bay-ern-Land.



1. Muat Nos-pürth und drob'n liegt Hoadlfing,
2. Draußt alten Buch und drin is Ettling
3. Drobn is Strau-king, drin liegt Sandlauer



1. dazwischen drin da schö-ne Fleck:
2. dazwischen drin da liegt der Fleck:
3. dazwischen gibts an schö-na Fleck:

Unser ältestes RK-Mitglied

Fritz Schmid komponierte

die "Wallersdorfer

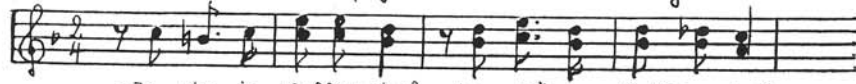
Hymne".



Refrain: Ja des is Wallersdorf, des schöne Wallersdorf



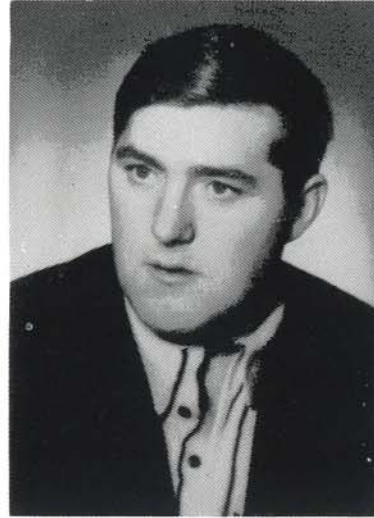
der wo da wohnt, geht nim-ma weg.



Ja des is Wallersdorf, des schöne Wallersdorf.



der da wohnt, geht nim-ma weg.



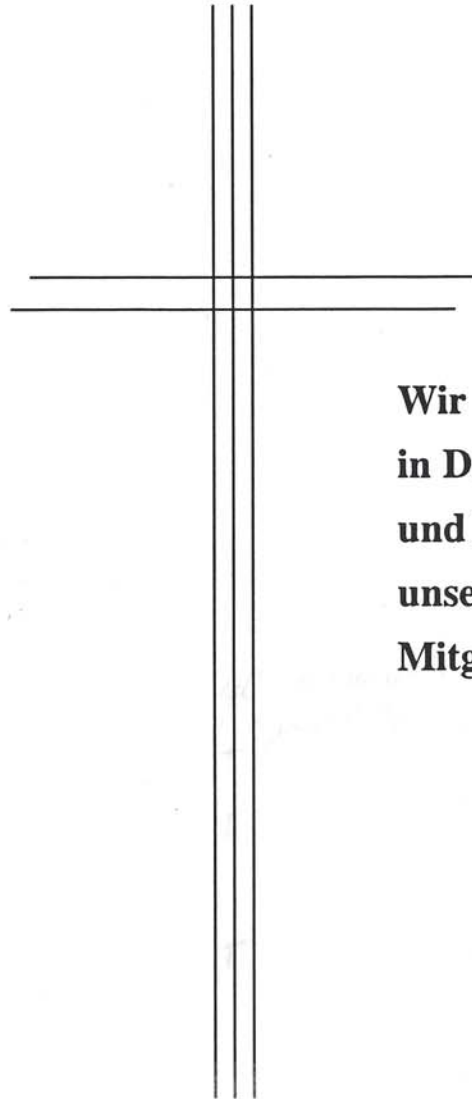
Friedrich Huber  
verst. 11.05.71



Jürgen Jung  
verst. 07.02.75



Josef Retzer  
verst. 02.12.83



**Wir gedenken  
in Dankbarkeit  
und Ehrfurcht  
unserer verstorbenen  
Mitglieder.**

**Reservistenkameradschaft Wallersdorf**

## Funktionsträger der Reservistenkameradschaft

### Wallersdorf ab der Gründung 1968

#### Erste Vorstände ab 1968

68 - 71	Helmut Wimmer
71 - 74	Helmut Wimmer
74 - 77	Helmut Wimmer
77 - 80	Helmut Wimmer
80 - 81	Werner Kadletz
81 - 84	Werner Kadletz
84 - 87	Werner Kadletz
87 - 90	Werner Kadletz
90 -	Werner Kadletz

#### Zweite Vorstände ab 1968

68 - 71	Manfred Kettl
71 - 74	Werner Kadletz
74 - 77	Werner Kadletz
77 - 80	Werner Kadletz
80 - 81	Jörg Meindl
81 - 84	Jörg Meindl
84 - 85	Jörg Meindl
*85 - 90	Hubert Zauner
90 -	Hubert Zauner

#### Schriftführer ab 1968

68 - 71	Herbert Spitzer
71 - 74	Manfred Kettl
74 - 77	Herbert Spitzer
77 - 80	Alfred Zehentmeier
80 - 81	Herbert Spitzer
81 - 84	Alfred Reißaus
84 - 87	Ludwig Stöckl
87 - 90	Peter Wagner
90 -	Peter Wagner

#### Kassiere ab 1968

68 - 71	Fritz Zwinger
71 - 74	Johann Schießl
74 - 77	Johann Schießl
77 - 80	Johann Schießl
80 - 81	Peter Grasl
81 - 84	Peter Grasl
84 - 87	Johann Kandler
87 - 90	Johann Kandler
90 -	Klaus Zahn

\* Im Jahr 1985 trat Jörg Meindl aus beruflichen Gründen als 2.Vorstand zurück, als sein Nachfolger wurde in der Jahreshauptversammlung Hubert Zauner bestimmt.

## Wie kam es zur Gründung der RK Wallersdorf?

In den Jahren 1966/67 besuchte der Unteroffizier der Reserve Helmut Wimmer mit einigen weiteren Bundeswehrentlassenen Versammlungen der RK Landau und wurde dort Mitglied. Eines Tages regte man dort die Gründung einer eigenen RK in Wallersdorf an.

Die erste Versammlung fand dann am 2. Februar 1968 im Gasthaus Frisch statt. Bezirksgeschäftsführer Hfw Richard Hamm hatte dazu durch die Zeitung eingeladen. Er erklärte den wenigen Erschienenen Sinn und Zweck des Verbandes und der Kameradschaften. Da die Versammlung den Argumenten sehr positiv gegenüber stand, beschloß man die Gründung des Vereins. In der Zwischenzeit wollte man noch Mitglieder werben.

Am 9.3.68 war es dann so weit. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand die Wahl der ersten Vorstandschaft. Als Wahlleiter fungierte Hfw d.Res. Richard Hamm aus Landshut, seines Zeichens Bezirksgeschäftsführer des Reservistenverbandes. Er umriß den Aufgabenbereich der zu wählenden Funktionäre. Die Versammlung (15 Mitglieder) bestimmte Helmut Wimmer zum 1.Vorsitzenden, das Amt des Stellvertreters wurde Manfred Kettl anvertraut. Zum Schriftführer wurde Herbert Spitzer gewählt, während Fritz Zwinger das Amt des Kassiers übernahm. Alle Funktionäre waren einstimmig gewählt worden.

Von links nach rechts:

1.Vorstand Helmut Wimmer, 2.Vorstand Manfred Kettl, Geschäftsführer Hfw d. Res. Hamm, Schriftführer Herbert Spitzer und Kassier Fritz Zwinger.





So manchem mag die Mitgliederzahl recht gering erscheinen. Doch die Kreiskameradschaft umfaßte damals die RK Landau, Großköllnbach und Wallersdorf. Sie hatte zusammen nur ca. 100 Mitglieder. Das Amt des Kreisvorsitzenden bekleidete damals Richard Halama.

### *Von Anfang an waren dabei:*

*Aichner Edwin*  
*Brunner Ewald*  
*Kandler Johann*  
*Klement Hermann*  
*Krippel Lorenz*  
*Oschko Franz*  
*Raith Max*  
*Schießl Johann*  
*Sperlich Dieter*  
*Spitzer Herbert*  
*Wimmer Helmut*  
*Zehentmeier Alfred*  
*Zwinger Fritz*

### **Wie gings zu in den Anfangsjahren?**

Zu den Monatsversammlungen wurde über die Zeitung eingeladen. Stets waren damals auch die Vertreter des Verbandes anwesend. Es waren dies bis heute Richard Hamm, Georg Scheßl, Eduard Kainz und Fred Hannes. Den Beginn und den Abschluß dieser Versammlungen bildete meist ein Film.

"Das Fenster", die aktuelle Wochenschau über die Bundeswehr war bei den Kameraden recht beliebt. Sehr begehrt waren auch die Hefte "Information für die Truppe", die später auch häufig unter den Kameraden ausgetauscht wurden. Berichte über vergangene Veranstaltungen, Vorschau auf die kommenden Termine, manchmal Waffendrill gehörten meist zu den Tagungspunkten. Zu den Großveranstaltungen wie das Niederbay. Vergleichsschießen, wurde man vom Verband direkt eingeladen. Man genoß bei diesen "Dienstlichen Veranstaltungen" Versicherungsschutz.

Bevor es dann ans Watt'n ging, versuchte der Kassier noch den Monatsbeitrag einzukassieren. Es gab noch keine Abbuchungsaufträge und die Reservisten waren oft nicht besonders zahlungswillig.

Auch der Schriftführer versah sein Amt noch ganz anders. Er hatte dafür zu sorgen, daß durch die Zeitung zu den Veranstaltungen auf örtlicher Ebene eingeladen wurde. Mittels einer Strichliste stellte er stets die Anwesenheit bzw. die Teilnahme an den Veranstaltungen fest. Am Jahresschluß übergab man dies dem Reservistenbetreuer, der wiederum seine und die Aktivitäten der Kameradschaften nach "oben" meldete. Die Vereinschronik besteht somit in den Anfangsjahren lediglich aus Zeitungsberichten, die mit Datum versehen wurden.

Nach der Filmschau wurden meist von dem einen oder anderen Kameraden Episoden aus seiner Bundeswehrzeit erzählt. Oft auch Streiche, bei denen man sich ins rechte Licht zu setzen wußte. Eines aber wurde damals schon klar, nämlich, daß es 3 Arten von "Barasslern" gab: Die Soldaten des Heeres, die Kameraden der Marine und die Herren der Luftwaffe.

## Welche Aktivitäten waren in der Folgezeit zu verzeichnen?

Neben den Monatsversammlungen waren die Wallersdorfer Reservisten bald vielseitig aktiv. Das Organisieren hatte man bei der BW gelernt und man war voller Tatendrang. Hier ein Auszug aus dem Vereinsgeschehen der ersten Jahre:

Übungsschießen in Regen, Vergleichsschießen in Bogen, Niederbayernmarsch (20km), Vereinsausflüge, Instandsetzung der Ruselhütte, Patenschaftsübernahme durch 2/242, Alpenrundflug, Schützenschnurschießen, Verbandstagungen, Reserveunteroffizierslehrgänge, Stellung von Ehrenzügen (Foto unten), Fußballspiele, Wattunieri, Orientierungsmärsche, Schieß- und Kegelwettkämpfe, Weihnachtsfeiern, Faschingmärkte (Foto rechts), Faschingskränzchen, Kappenabende, Vaternachtsfeiern, Muttertagsfeiern, Fahrten ins Blaue, Wagen stellen für Faschingszug, Infrarotschießen, Ruselhüttenabende, Dia-Vorführungen, Hamburgfahrten usw.



Besonders gerne angenommen wurden von den Reservisten auch die Tagungen des Verbandes. Fahrtkostenersatz, tolle Verpflegung und Unterbringung taten ihr übriges. Ob in Roth bei Nürnberg, Bamberg oder Bad-Godesberg - die Wallersdorfer Reservisten waren fast immer dabei. Sogar die Ortschaft "Hölle" wurde dabei besucht - und man stellte fest, daß es sich dort auch recht gut leben läßt. Natürlich schwärmte man noch lange von den dort genossenen Delikatessen, wie dem Maiwein und das Rauchbier.



## Austritt aus dem Reservistenverband

Wie schon früher berichtet, wurde die RK auf Anregung des Bezirkes (Bezirksgeschäftsführer Richard Hamm) und des Kreises (Kreisgeschäftsführer Georg Scheßl) des Verbandes der Reservisten der deutschen Bundeswehr gegründet. Die Zusammenarbeit erwies sich in den Folgejahren für beide Seiten recht fruchtbringend. Auch Hptm.d.R. Eduard Kainz meinte noch öfters: "Bei Euch brauch ich nicht so oft vorbeischaun - bei Euch läuft ja alles bestens.

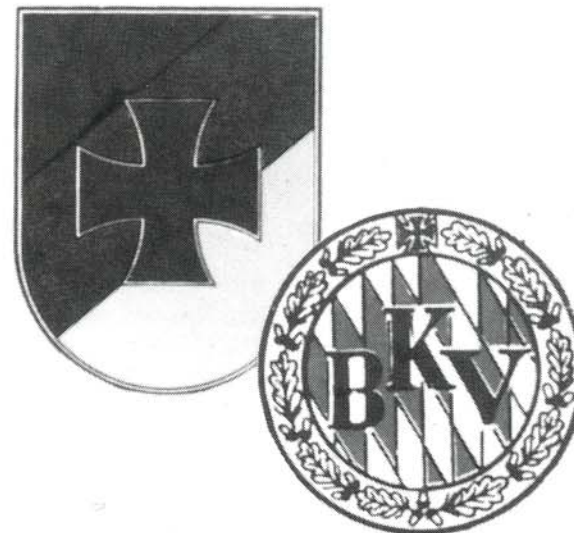
Trotz allem kam es am 17.11.84 zum Bruch - zum Austritt aus dem Verband. Wie war es dazu gekommen?

Die Leistungen des Verbandes hatten infolge der Finanzmittelknappheit stetig nachgelassen. Verschiedene Veranstaltungen wurden gestrichen, die Beiträge aber laufend erhöht. Von DM 12,- schraubte man sich auf DM 24,- und DM 28,-. Dies war jedoch nicht das Entscheidende.

Die Wallersdorfer Reservisten waren gleich nach der Gründung von der Bekleidungskammer Mitterharthausen eingekleidet worden, um Ehrenformationen stellen zu können. Dem Leiter der Kreisgeschäftsstelle Eggenfelden Herrn Hauptbootsmann Walter war dies offensichtlich ein Dorn im Auge und er veranlaßte die Auskleidung. Nachdem diese nach einigen Schwierigkeiten erfolgt war, bekam man eine Rechnung in beträchtlicher Höhe, für nicht mehr vorhandene Ausrüstungsgegenstände. Spontan reklamierte die Vorstandschaft, da sie ja wußte, daß solch alte ausgediente Klamotten sowieso durch die Bekleidungskammer verbrannt wurden. Der Einspruch hatte schließlich Erfolg. Dennoch war die RK sauer, hatte sie sich doch von Seiten des Verbandes Unterstützung und Hilfe bei dieser Auseinandersetzung erhofft. Bei einer Abstimmung entschied sich die Mehrheit der RK-Mitglieder für den Austritt aus dem Verband.

Nach einiger Zeit, fiel dies natürlich auch der Bezirksvorstandschaft auf (über 100 Reservisten weniger) und man versuchte sich in Deggendorf bei einer Versammlung gütlich zu einigen. Nachdem Wimmer, Kadletz und Spitzer die Bedingungen eines Wiederbeitritts (keine Beitragsnachzahlung, usw.) ausgehandelt hatten, glaubte man, daß dieses Kapitel erledigt sei. Ein paar Tage danach wurde man eines Besseren belehrt. Die Kameraden bekamen Mahnschreiben zur Beitragsnachzahlung. Damit war das Faß übergelaufen. Die Schuld lag eindeutig beim Verband.

Am 17.05.1988 schloß man sich dem BKV an. Man fühlt sich in ihm recht wohl und unterstützt seitdem diesen Verband.



## Reservisten mit der örtlichen Krieger und Soldatenkameradschaft

Mit Wohlwollen hatte die örtliche Kriegerkameradschaft die Gründung der Reservistenkameradschaft verfolgt. Man beschnupperte sich, fand die gleichen Ziele und es wurde Freundschaft geschlossen.

Die "Alten" besuchten die Veranstaltungen der "Jungen" und waren stets gern gesehene Gäste. Gemeinsame Feiern vertieften die Freundschaft und die Reservisten halfen, wo immer es nur ging.

Der erste kleine Bruch kam anlässlich des 100-jährigen Gründungsfestes der Krieger im Jahre 1972. Danach glätteten sich die Wogen wieder. Die Reservisten wußten ja, daß sie einst das Erbe der Krieger zu übernehmen hatten. Doch diese wollten das Problem immer weniger Mitglieder durch Sterbefälle nicht erkennen.

Zum eigentlichen Bruch kam es dann wegen dem Vereinstafel. Beide Ausschüsse hatten in einer gemeinsamen Sitzung beschlossen ein neues Tafel fertigen zu lassen, mit der Aufschrift "KRK" Wallersdorf. Da man ja auf manchen Fahnenweihen gemeinsam auftrat, sollten die Reservisten auch im Tafel "enthalten" sein. Als dieses jedoch fertig war, lasen die Reservisten zu ihrem Erstaunen jedoch wieder "Krieger und Soldatenkameradschaft". Uns Reservisten ist es bis heute noch ein Rätsel, welche Gründe einem Zusammenwachsen beider Vereine im Wege standen?

Ein Gespräch mit einem Vorstand der Krieger kann auch nicht stattfinden, da dieser Verein sei dieser Zeit kommissarisch geführt wird.

Anzumerken ist noch, daß ca.40 Reservisten auch Mitglied bei den Kriegern waren. Einige haben diese Mitgliedschaft daraufhin gelöst.

## Militärische Weiterbildung

Während heute die Pflege der Kameradschaft bei den Wallersdorfer Reservisten zu den obersten Zielen des Vereins gehört, war man in den Gründerjahren vor allem auf dem Gebiete der militärischen Weiterbildung aktiv.

Mit Hilfe der Reservisten sollte die Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr erhöht werden. Man kam zu der Überzeugung, daß Reservisten erforderlich wären, um die gekaderten Verbände im Feld- und im Territorialheer rasch aufzufüllen. Allein im Heer übten 1980 210.000 Reservisten - die meisten in der für sie vorgesehenen Einheit.

So wurde nach und nach die Reservistenkonzeption ausgebaut. Slogans wie "die Reservisten sind das zweite Bein der Bundeswehr" waren überall zu hören. Um die Reservisten nach Ableistung ihres damaligen 18 monatigen Wehrdienstes bei der Stange zu halten und sie auf ihre Aufgaben vorzubereiten, wurden Ende der 60er Jahre die Verteidigungsbezirkskommandos (bei uns Landshut) und die Verteidigungskreiskommandos (bei uns Deggendorf) aktiv, um in den verschiedensten Orten Reservistenkameradschaften zu gründen. Die Hauptfeldwebel Res. wurden an die "HKL" gesandt. Ihre Hauptdienstzeit erstreckte sich auf das Wochenende, wenn die Kameradschaften ihre Versammlungen abhielten. Bei den Wallersdorfern waren dies die HFW Res. Richard Hamm, Georg Scheßl, später Org.Leiter Manfred Hannes und Hauptmann Eduard Kainz.

Gespannt warteten damals die Reservisten auf deren Filmschau "Das Fenster". Darin wurden die neuesten Waffensysteme der Bundeswehr optisch vorgeführt und sonstige Neuigkeiten vermittelt. Auch die Hefte "Information für die Truppe" waren bei den Reservisten heiß begehrt. Die HFW Res. hatten oft auch eine Menge Fragen zu beantworten, gaben wertvolle Tips und waren Mädchen für alles. Vereinzelt waren sie den Reservisten sogar bei der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle behilflich.



Manchmal hatten sie auch Waffen dabei und so konnte das blind Zerlegen und Zusammenbauen der P8, der Utzie oder des MG 42 geübt werden. Diese Übungen entwickelten sich oft zu spannenden Wettkämpfen und so mancher mußte seinem Kameraden eine "Halbe" spendieren.

Weitere "Unterrichtsfächer" waren der Flugzeugerkennungs-dienst, die Panzertypen der Verbündeten und des Ostblocks oder der Unterricht über Zielfehler.

Diese Theorie wurde dann auch bei den verschiedensten Vergleichsschießen in die Praxis umgesetzt. In Pocking, in Regen, beim Drei-Helme-Pokalschießen in Landshut oder beim Niederbayrischen Vergleichsschießen in Bogen wetteiferte man mit anderen Reservistenkameradschaften oder mit der aktiven Truppe.

Vereinsinterne Meisterschaften (oft auch mit den Kriegern) gehörten zu den Höhepunkten des Vereinslebens. Damals gab es noch keine Munitionsprobleme und man konnte solange üben, bis man den Dreh heraus hatte. Natürlich hatten die eigenen Offiziere die Leitung und die Dienstgrade erledigten ihren Dienst als Aufsichten.

Wesentlich anspruchsvoller waren dann die Militärpatrouillen. Neben körperlicher Fitness und guten Schießleistungen war hier Fachwissen gefordert. Mit zunehmenden Alter verzichteten wir aber immer mehr auf diese körperlichen Strapazen.

Eine Miniausgabe der Militärpatrouillen waren dann die Nachtorientierungsmärsche bei den umliegenden RK's. Einige Male konnte man, wie z.B. die Kameraden Grasl und Müller die Siegestrophäe mit nach Hause nehmen.

Aber auch in Wallersdorf war man aktiv. Da beteiligten sich auch Nichtreservisten wie Xaver Sagmeister und Hans Steindl gerne daran. Reifenwechsel an Lkw's, Schlauchbootfahrten, Entfernungsschätzen, Beantwortung militärischer Fragen, Pistolen-schießen usw. standen auf dem Programm. Was gab es da für ein Hallo, wenn sich eine Gruppe verfranst hatte!

Das Singen von Barrasliedern war ein Wunschtraum des Kameraden Spitzer. Erst scheiterte dies an den nötigen Liedtexten und auch an der nötigen Bereitschaft (jede Waffengattung wollte ihr Lied singen) und als endlich die Liedtexte abgezogen waren, verlegte sie der Vorstand und man fand sie nie wieder.

Noch nicht so weit zurück liegt der Besuch des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr. Dort konnte man an einer Übung teilnehmen, sich selbst als Schütze auszeichnen oder gar mal eine Milan abfeuern.

Die Krone der militärischen Weiterbildung waren damals natürlich die Wehrübungen. Jeder der heute fast oder schon 50jährigen Reservisten mußte einige Male ins Gras beißen, so mancher ging allerdings auch gerne, um dem Alltagstrott des Berufslebens zu entfliehen.



## Öffentlichkeitsarbeit

Nach dem Sprichwort "Wie die alten Sungen, so zwitschern auch die Jungen" war man genötigt auch bald in der Öffentlichkeit Flagge zu zeigen. Bei den Heldengedenktagen stellte man schon bald die Ehrenformation in Wallersdorf und Haidlfing. Dazu mußten Ausgehuniformen ausgeliehen werden, ebenso wie Krawatten und Stahlhelme. In der Straubinger Bekleidungskammer beschaffte man sich das Nötige. Da natürlich am Volkstrauertag nicht alle Mitmaschierer immer abkömmlich waren, wurden die Uniformen usw. immer wieder an andere Kameraden verliehen. Das ergab ein schönes Durcheinander und führte letztendlich auch zum Austritt aus dem Reservistenverband. Fast allen Kameraden war es unbegreiflich, daß "sie" für Uniformteile, die sonst schon lange aus dem Verkehr gezogen worden wären (sprich verbrannt), auch noch Geld aus der Vereinskasse berappt werden sollte. Hier waren wirklich Bürokraten am Werk und die Wallersdorfer Reservisten wollten den Amtsschimmel nicht mehr wiehern hören.

Ab diesen Jahren marschierte man mit einer halb-militärischen Uniform. Einheitliche Baretts wurden angeschafft, an die sich jeder Reservist das Emblem seiner Waffengattung heften konnte. Der Parker, eine schwarze Hose und ein blaues Hemd mit dem RK-Zeichen ersetzen die Uniform. In den letzten Jahren leistete man sich gar noch den Luxus einer Fliegerlederjacke, die mit Eigenmitteln und Zuschuß des Vereins bezahlt wurden.

Natürlich mußte der Führer der Ehrenformation (lange Zeit war dies Hptm. Herbert Spitzer) natürlich beide Augen zudrücken. Schon beim Antreten erschreckte ihn der lange Haarschnitt einzelner Reservisten, die Kommandos waren den Kameraden nicht mehr so geläufig und auch beim Marschieren gab es so manchen Fehltritt. Aber schließlich rissen sich die Ehrenformationler doch wieder am Riemen und leisteten einen würdigen Beitrag zu diesen öffentlichen Feiern.

An den Umzügen des Kirchenpatroziniums beteiligte man sich ebenso immer, wie auch an den Fahnenweihen, zu denen man eingeladen war. Vorstand W. Kadletz bastelte dazu ein schmuckes Taferl, an dem die Taferlbuam auch heute noch schwer zu tragen haben. Im einzelnen beteiligte man sich, teilweise auch zusammen mit der Krieger- und Soldatenkameradschaft, an folgenden Fahnenweihen und Gründungsfesten:

Fahnenweihe	Ringelai	1977
Fahnenweihe	Oberschneiding	1977
Fahnenweihe	Haidlfing	1979
Fahnenweihe	Zeholfing	1980
Fahnenweihe	Altenbuch	1980
Fahnenweihe	Haidenkofen	1980
Fahnenweihe	Salching	1981
Fahnenweihe	Haidlfing	1981
Fahnenweihe	Haidlfing	1982
Fahnenweihe	Dingolfing	1982
Fahnenweihe	Mettenhausen	1983
Fahnenweihe	Pilsting	1983
Fahnenweihe	Ettling	1984
Fahnenweihe	Altenbuch	1984
Fahnenweihe	Ottering	1984
Fahnenweihe	Frontenhausen	1984
Fahnenweihe	Moosfürth	1985
Gründungsfest	Schützenverein	1986
Fahnenweihe	Zeholfing FC	1987
Gründungsfest	Dingolfing RK	1987
Bannerweihe	Haidlfing K.J.	1987
Fahnenweihe	Bauernhilfsverein	1988
Gründungsfest	Altenbuch	1988
Standartenweihe	Turnverein	1988
Fahnenweihe	Griesbach KRK	1989
Gründungsfest	Großköllnbach KSK u.RK	1990
Gründungsfest	Ruhstorf KSK	1990
Gründungsfest	Eichendorf KSK	1990
Fahnenweihe	Exing KRK	1990

Gründungsfest	Haidenkofen Radverein	1990
Gründungsfest	Haidlfing Freizeitclub	1990
Gründungsfest	Otzing RK	1990
Fahnenweihe	Mamming	1991
65 Jahr-Feier	Fußballclub	1991
Fahnenweihe	Vilshofen	1991
Fahnenweihe	Pilsting	1992
Gründungsfest	Schnupferclub	1992
Gründungsfest	Ganacker	1992



Da sich im Markt niemand mehr bereit erklärte die Kriegsgräber-Haussammlung durchzuführen, übernahm dies ab 1970 Lehrer Herbert Spitzer mit seinen jeweiligen Schulkindern. Über 1000 DM jährlich konnte man so einer guten Sache zukommen lassen und bei den Schülern Verständnis und Aufgeschlossenheit wecken. 20 Jahre lang ein Beitrag eines Reservisten.

Selbst als Herausgeber einer eigenen Vereinszeitung machte man auf sich aufmerksam. Vorstand Helmut Wimmer, der heutige Bürgermeister, stellte seine Buchdruckkunst unter Beweis und bastelte mit einigen Kameraden die Zeitschrift "W I R" (Wimmer informiert Reservisten). In deren Artikeln wurde unter anderem die so oft beschworene Wehrgerechtigkeit an den Pranger gestellt und über das Neueste und Aktuellste berichtet. Ursprünglich wollte man allmählich alle Reservisten Niederbayerns damit versorgen. Dann funkte der Verband dazwischen und gab seinerseits eine eigene Verbandszeitschrift heraus, die komischerweise auch den Titel WIR (Wir informieren Reservisten) trug. So gab man nach einigen Ausgaben gegen die Allmacht des Verbandes auf.



**„wir“**

Verbands-Nachrichten der niederbayerischen  
RESERVISTEN



Herausgeber: Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. Bezirksgruppe Niederbayern  
Pressereferent f. Niederbay. Helmut Wimmer, 8351 Wallersdorf, Moosfürther Straße 27  
Druck: Buchdruckerei Zschumpelt, 8351 Wallersdorf, Landshuter Straße 8, Telefon 09933/208  
Bez.-Geschäftstelle 83 Landshut, Innere Münchner Straße 18-20, Telefon 0871/5106, Sprechtag Mittwoch  
Erscheint monatlich! Ausgabe Dezember 1970



**Weihnachten 1970**  
**Mehr Kameradschaft, Frieden und Dankbarkeit**  
von Helmut Wimmer, Herausgeber der Zeitschrift „wir“

## Feste und Feiern

Im Festefeiern waren wir Reservisten von jeher ganz groß, und mit den Erlebnissen an diesen Festen wuchs auch das Zusammengehörigkeitsgefühl immer mehr.

Die größte Festlichkeit ist seit 1976 der Wallersdorfer Faschingmarkt. Im Feb. 93 wurde er bereits zum 17. mal durchgeführt. Nur im Jahre 1991 fiel er wegen des Krieges im Irak aus. Wie so immer, war aller Anfang schwer. Lediglich Landau veranstaltete damals einen solchen und zwar in Zusammenarbeit mit allen Vereinen. Für einen Verein war es schon ein Wagnis, auch finanziell. Stände mußten gebaut werden und auch sonst gab es viel zu besorgen und zu erledigen. Selbst die Pommes frites wurden eigenhändig geschnitten und eingefroren. Es bedurfte auch vieler lustiger Einfälle, um den Markt attraktiv zu gestalten. Zu erwähnen wäre an dieser Stelle das Mäuserennen, bei dem Speedy Gonzales als großer Gewinner hervorging. Als Kommentator fungierte damals Helmut Kadletz. Viel Arbeit erwartete nun jährlich die Reservisten, und auch Bürgermeister Helmut Wimmer mußte als Schuhputzer (später nur noch in Wahljahren) den Bürgern fleißig die Schuhe putzen. So regen sich jährlich an die 160 fleißige Reservistenhände, vor, während und nach dem Faschingmarkt, denn es muß ja alles auch wieder ordentlich verstaut werden. Ein Großteil der Erlöse floß zudem noch kirchlichen, caritativen oder gemeinnützigen Einrichtungen zu. Näheres dazu unter "Soziale Aktivitäten". Zu erwähnen ist auch noch die Beteiligung der Schützen, die dadurch ihr Vereinsheim leichter finanzieren konnten.





Eine feste Einrichtung sind auch schon seit langem die Muttertags- und Vattertagsfeiern geworden. Während sich die Reservistenfrauen im Ort oder in der näheren Umgebung an Pizzas oder anderen Delikatessen labten (der Chronist kann darüber nicht viel berichten, da Männer nicht zugelassen sind), gaben sich die Herrn der Schöpfung den verschiedensten Genüssen an ihrem "Ehrentag" hin. Bei Regen feierte man Anfangs in des Vorstands Garage, in der Kegelbahn oder im Vereinslokal. Bald aber lockte die Ferne. Man sattelte den Drahtesel oder requirierte bei Hermann Schrömmmer ein Haflingergespann samt Wagen. Fahrten an die Donau, die Isar, nach Eichendorf oder zum Volksfest der Reservisten nach Großköllnbach waren die "Schau". Einige Kameraden denken noch mit Schauern an die Innenseite ihrer Schenkel, die durch einen 10 km Ritt auf schweißigen Pferden sehr in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Nachdem die 2/242 (Mitterharthausen) die Patenschaft für unsere Kameradschaft übernommen hatte (im Jahre 1968), sah man sich genötigt, fleißig Kameradschaftsabende mit der aktiven Truppe zu veranstalten. Dabei ging es nach sportlichen Wettkämpfen meist recht fröhlich und feucht zu, so daß der Spieß am nächsten Tag meist nur Innendienst verordnen konnte. Die Frauen waren dabei auch oft mit von der Partie und zeigten sich vorallem bei den Faschingveranstaltungen von ihrer besten Seite.

Eine Pfundsstimmung herrschte auch bei den jährlich abgehaltenen Kappenabenden. Tolle Masken und Einlagen wie Herz- und Magenverpflanzungen begeistern immer wieder die Anwesenden.

Großartig aufgezogen waren auch immer die Weihnachtsfeiern. Neben sehr anspruchsvollen besinnlichen Teilen, kam auch hier die Gemütlichkeit nicht zu kurz. In früheren Jahren wartete man auch noch mit Theaterstücken auf. Zu erwähnen ist hierbei, daß Rudi Kiermeier die Liebhaberrollen immer für sich beanspruchte, und Hans Schießl sich immer gehörig Mut antrank und den Souffleur ins Schwitzen brachte. Einige Jahre lang wurde zum Jahresschluß der Kamerad des Jahres gewählt und eine Tombola veranstaltet.

Viel Gaudi bescherten auch früher die Ruselhüttenaufenthalte. In diesem Haus der Reservisten passierten die tollsten Dinge und wackelten oft die Wände. A'pfundige Brotzeit und Lagerfeuerromantik, sowie eine gespenstische schnarchgeräuschreiche Nacht rundeten diese Sache ab.

Anzuführen sind auch die Volksfestbesuche und die tollen Dia- und Filmabende, an denen so mancher Fehltritt aufgedeckt wurde. Werner und Helmut als Pat und Patachon (Nachwuchsschauspieler) strapazierten die Lachmuskeln gewaltig. Die Schönheitskonkurrenzwettkämpfe am Vatertag wurden ebenso scharf belichtet wie die Nacktbader oder die vom Alkohol Geschädigten.

Eine tolle Einführung sind auch die Weiherfeste mit Spielen für die Kinder, sowie die Familienwanderungen oder -ausflüge per Rad. An einer dieser Fahrten retteten Reservist Fritz Kadletz und Reservistenfrau Anita Zahn zwei gefährdete Kinder aus der Isar. Dafür erhielten sie die Christopherus-Rettungsmedaille vom Staatsminister Max Streibl überreicht.



Ebenso eine feste Einrichtung ist mittlerweile das Herbstfest, das die Reservisten in Verbindung mit ihrer Vereinswirtin und Fahnenmutter durchziehen. Wie auch bei so vielen anderen Festlichkeiten spielt auch hier die vereinseigene Kapelle Schönwald/Zauner auf.

## Ausflugsfahrten

Die Wallersdorfer Reservisten sind ein sehr reiselustiges Volk. Schon kurz nach der Gründung regte sich der Wunsch nach einem Vereinsausflug. Zu Beginn waren dies Eintagesfahrten in die nähere Umgebung. Nach Wanderungen und Besichtigungen wurde gegen Abend ein nettes Lokal aufgesucht und dabei ging es meistens hoch her. Auch die Einheimischen wurden; "derbleckt" oder in lustige Sketche miteinbezogen, zwischendurch das Tanzbein geschwungen oder nach den Klängen der Vereinskapelle geschunkelt. Meist spät nach Mitternacht ließ man sich vom Chauffeur (damals oft Kamerad Kammerl aus Großköllnbach) nach Hause kutschieren, und erreichte beim Morgengrauen das eigene Bett.

Schon bald aber mußten es Zwei- oder Dreitagesausflüge sein. Nun konnte man natürlich auch das benachbarte Ausland ansteuern und weitere Sehenswürdigkeiten besichtigen. Wieviel Schlaf der einzelne Kamerad in der Nacht genossen hatte, sah man am nächsten Tag bei einer genaueren Inspektion desselben. Hier nun Reiseziele und Fahrten in's Blaue der vergangenen Jahre:

Altmühltal und Eichstätt, Nürnberg und Monte Caolino, Teufelshöhle in Pottenstein, Rothenburg, Geiselwind, Würzburg, Bamberg, Vierzehnheiligen, Starnberger-, Chiem- und Königsee, Dreisessel, Freyung (Buchberger Leiten), Zwiesel, Nationalpark, Rottau-See (Wackelstein), Bad Wiessee, Bodensee, Schaffhausen, Salzkammergut, Dolomitenrundfahrt, Feuerkogel, Bozen, Kaltenberger Ritterspiele am Ammersee um nur einige zu nennen.

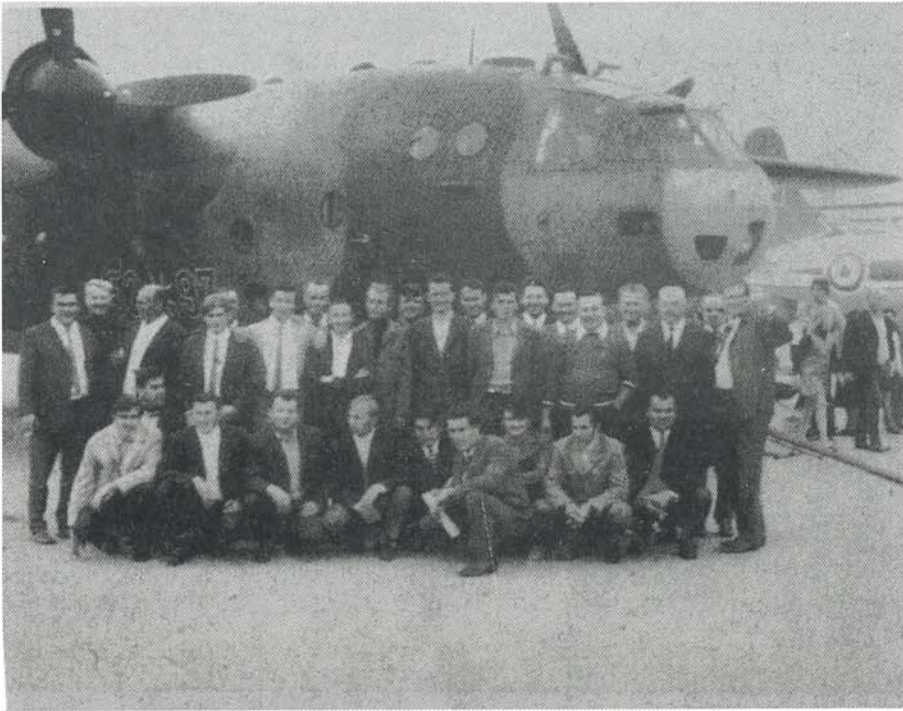




Eine ganz tolle Sache waren die Hamburgfahrten in den Jahren 72 - 75. Nachdem man mit Hamburger Reservisten Verbindung aufgenommen hatte, wurde man von denen zu einem Reservistenschießen eingeladen. Die Fahrkarten spendierte damals das Verteidigungskreiskommando. So setzten sich jeweils 15 Wallersdorfer Reservisten in Plattling in den Zug und fuhren nach Hamburg. Dort wurde man von Bundeswehrfahrzeugen abgeholt und bestens betreut. Wenn überhaupt geschlafen wurde, dann in der Kaserne. Zu viele Attraktionen warteten auf die Niederbayern. Mit zum Tollsten gehörte jeweils eine Haf Rundfahrt. Auf den Besuch von St.Pauli und der Herbertstraße war man bestens vorbereitet. Beim Anblick älterer Dirnen entfuhr einem Reservisten folgende Aussprüche "Die is ja greislicher wie d'Arbeit" und die Frage "Rauchst du Briketts?". Die Dämchen des Eros-Centers waren da von ganz anderer Qualität. Daß man am nächsten Tag beim Vergleichsschießen lediglich nur im Mittelfeld landete, war angesichts dieser nächtlichen Strapazen nur verständlich. Superklasse waren die Niederbayern jedoch dann beim geselligen Abend. Dieter Sperlich jodelte und trug Gedichte vor, andere hielten einen Schnellkursus in Bayrisch ab und andere wiederum trugen durch humorvolle Sketche und Vorträge zum Gelingen der Veranstaltung bei. Am liebsten hätte man uns gar nicht mehr heimreisen lassen. Doch in aller Herrgott'sfrühe galt es ja noch den Fischmarkt zu besichtigen. Diesen sollte man wirklich einmal im Leben gesehen haben. Dann setzte man sich wieder in den Zug und pennte bis Plattling.

Zu erwähnen sei noch, daß auch Pilstinger und Großköllnbacher Reservisten einmal mit von der Partie waren, weil so mancher Reservist nicht mehr die Genehmigung der Ehefrau erhielt. Als die Bundeswehr die Karten nicht mehr bezahlte, fuhr man mit 4 PKW's an die Waterkant.

Mehrmals besuchte man auch die Flugtage in Manching. Einige Male waren auch die Krieger mit von der Partie. Das Erlebnis eines Alpenrundfluges mit der Transall wird so manchem Wallersdorfer sein Leben lang in Erinnerung bleiben. Auch bei Hubschrauberflügen sammelte man die Erfahrung, daß ein Frühstück auch den entgegengesetzten Weg nehmen kann.



Ein tolles Erlebnis waren auch stets die Schlauchbootfahrten an der Donau und Isar. Hier konnten die Pioniere zeigen, was sie gelernt hatten. Längere Zeit trug man sich auch mit dem Gedanken ein großes Schlauchboot von der Bundeswehr zu erwerben.

## Wettkämpfe und Turniere

So richtig "kriegerisch" waren die Wallersdorfer Reservisten nur im Punkte Wettkämpfe und Turniere. Wo immer sich eine Möglichkeit ergab, wetteiferten die Reservisten untereinander oder mit anderen Vereinen. Da die Kameraden sehr vielseitig waren und sind, versuchte man auf den verschiedensten Gebieten Lorbeeren einzuheimsen. Doch bei allem sportlichen Ehrgeiz stand der olympische Gedanke und die Pflege der Kameradschaft stets im Vordergrund.

### Vereinsmeisterschaft im Schießen

Austragungsstätte waren früher der Schießstand in Regen, die Kleinkaliberanlage in Landau oder andere militärische Schießstände. Als es bei der Bundeswehr Munitionsprobleme gab, wechselte man ins Schützenhaus Wallersdorf über.

So wurden früher jährlich die G3, MG und P8 Vereinsmeister ausgeschossen. Heute stellt man seine sichere Hand beim Luftgewehrschießen, beim Pistolenwettkampf (Präzision und Duell) und am Kleinkaliberstand unter Beweis. Eine deftige Brotzeit und das nötige Zielwasser dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Auch die Frauen und die Bräute der Reservisten machen dabei mit und beeindrucken mit respektablen Schießergebnissen.





### Spiel ohne Grenzen

In Anlehnung an die bekannte Fernsehsendung veranstaltete man auch auf dem Volksfestplatz etliche Male diesen beliebten Wettkampf. Die verschiedenen Vereinsvertreter wetteiferten im Schubkarrenfahren, im Hufeisenwerfen, im Hindernislauf, im Mohrenkopffessen usw., um nur einige Disziplinen anzusprechen. Spaß und Gemütlichkeit waren stets Trumpf.

### Fußballspiele

Es begann mit Begegnungen gegen die umliegenden RK's. Allmählich kam es zu Unstimmigkeiten, da diese oft mit der kompletten Mannschaft des Sportvereins antraten. Natürlich kam bei solchen Veranstaltungen die Kameradschaft dann auch zu kurz. In letzter Zeit kickte man nur noch gegen Freizeitclubs, meistens auf der Anlage in Altenbuch. Der adäquate Gegner wäre heute nur eine AH-C' Mannschaft, denn die meisten der gestandenen Reservisten sind heute so rund um die 50.

### Kegeln

Der Pfarrsaal war lange Zeit Austragungsort für die kombinierten Watt- und Kegeltourniere. Hierzu lud man sich verschiedene RK's ein. Auch heute noch finden jährlich 2-3 mal Kegelabende statt. Anerkennende Rufe für alle Neune und spöttische schadensfrohe Bemerkungen für einen Stier sind nach wie vor auf der Tagesordnung.

## Stockturniere

Auch beim Eisstockschießen sind die Reservisten fit. Jedes Jahr räumte man im Winter einen Weiher und veranstaltete ein riesiges Pokalturnier. Nach einem kurzen Aufwärmtraining am Schnaps- oder Glühweinstand stellte man sich in die "Fuassn" und versuchte einen Meisterschuß anzubringen oder einen "Kater" zu masten.

Auch auswärts trat man an. Man erinnert sich noch mit Grausen an eine Begegnung mit Großköllnbacher Reservisten, die mit uralten Stöcken antraten, deren Ringbreite mindestens 5cm umfaßte. Diese standen damals auf dem Eis wie Böcke und konnten kaum geschossen werden.

Im Sommer versucht man sich immer wieder auf Asphalt. Die RK kann auch als Geburtshelfer des Stockclubs angesehen werden. Als Bürgermeister Wimmer damals die Stockschießenanlage erstellen ließ, beauftragte er die Reservisten mit der Gründung einer solchen Sportsparte. So fanden die ersten Versammlungen zur Gründung eines solchen Vereins unter dem Vorsitz der Reservisten statt.



## Watt- und Schafkopfturniere

Der Kampf mit den drei Kritischen ist seit jeher bei den Reservisten recht beliebt. Nach jeder Versammlung bilden sich Paare um diesen Volkssport zu huldigen. Es waren auch die Reservisten, die das erste Mal bei einem Wattturnier im Volksfestzelt einen Computer bei der Auswertung der Ergebnisse benutzten.

Den zahlenmäßig kleineren Schafkopffreunden bieten die Reservisten alljährlich die Gelegenheit ihre geschickte Spielweise zu demonstrieren. Zu erwähnen sei dabei noch, daß die RK dabei nur sehr wenig Wert auf Gewinn legt und dadurch eine große Zahl wertvoller Preise zur Verfügung stellt. 1989 führte die Reservistenkameradschaft ein Wattturnier für den BKV durch.



## Soziale Aktivitäten

### Aktion Badbau

Mit der Wahl des damaligen RK-Vorsitzenden Helmut Wimmer zum Bürgermeister im Jahre 1972 keimte auch bald der Wunsch nach einem eigenen Freibad, eigentlich einer Kombination Hallen- und Freibad auf.

Die ersten Faschingmärkte liefen dann auch bald unter diesem Motto. Eifrige Sammler gingen von Tür zu Tür und wurden vom Großteil der Bevölkerung gut aufgenommen. Den Besuch des Heinrich Killinger verlegte man stets auf den späten Abend, da dieser die Sammler meist voll auftankte. Zusammen mit dem Faschingmarkt konnte der Gemeinde ein Betrag von ca. DM 42.000,- überlassen werden.

Mit der Zeit erkannte man im Marktrat jedoch, daß ein Bad ein enormer Zuschußbetrieb wäre und verwarf die Idee wieder. Als Ersatz können nun die Kinder in der Großgemeinde in den Sommerferien kostenlos nach Reißing oder Plattling fahren, und dort ihren Badefreuden fröhnen.

### Aktion Nistkästen

Nach dem Motto "Helft den armen Vögeln" startete der Verein in den 80er Jahren eine große Nistkastenaktion. An die 700 Nistkästen wurden so in den Wintermonaten gefertigt (nach offiziellen Richtlinien) und zum Teil an Bäumen in der Großgemeinde angebracht.

Gerade diese Gemeinschaftsarbeiten festigten immer wieder die Kameradschaft unter den Mitgliedern und dienten zudem einem guten Zweck.

### Grillfeste für Altenheimbewohner

Diese älteren Bürger unserer Großgemeinde haben alle Jahre einmal viel Freude mit den Reservisten. Der vereinseigene Grill wird voll mit Wienerwaldspezialitäten bespickt. Die Reservistenfrauen spendieren Salate und Kuchen. Dann wird sich mit den "Älteren" im Garten zusammengesessen, geratscht, gesungen und geschunkelt. Die Vereinskapelle sorgt für die musikalische Unterhaltung. Otto, der Vereinswirt ist für die Getränke zuständig. Sowohl für die Altenheimbewohner als auch für die Reservisten ist dies jedes Mal ein schönes Erlebnis.





## Rumänienhilfe

Bereits zwei Mal fuhren einige Reservisten nach Rumänien, um mit Kleidung, Grundnahrungsmitteln, Spielsachen u.a. den dort lebenden Rumäniendeutschen in ihrer Not zu helfen. Sie überbrachten Kleidung und Spielsachen, die von den Wallersdorfer Bürgern gespendet, sowie Grundnahrungsmittel, die von der Vereinskasse finanziert wurden. Leuchtende Kinderaugen waren der schönste Dank für diesen Akt der Nächstenliebe.



In einem Rumänischen Kindergarten

Die Kam. Kadletz Werner  
Kadletz Helmut  
Sporrer Fritz

**Die RK bedankt sich herzlichst bei folgenden Spendern für ihre großzügige finanzielle Unterstützung.**

2000 DM	Marktgemeinde Wallersdorf
1000 DM	Volksbank Wallersdorf
200 DM	Sparkasse Wallersdorf
150 DM	Raiffeisenbank Wallersdorf
130 DM	Lung Lufttechn. Anlagen
je 100 DM	Artmeier Schreinerei Donau Beton Donhauser Gastwirtschaft Füssl Kaufhaus Hochleitner Bettfedern Keckeis Metzgerei Knopf Zahnarzt Lachermeier Offsetdruck Raiffeisenbank Altenbuch Sagmeister Bauunternehmen Schmidt Elektrogeschäft Schöfer Schlosserei Schwendinger Apotheke Zollner Spedition
80 DM	Scheer Malergeschäft
je 75 DM	Bretzenbeck Heizungsbau Petzenhauser Sägewerk Scheingruber Landmaschinen Waas Metzgerei
je 70 DM	Fick Elektrogeschäft Haberl Gärtnerei Simml Kaminisolierung Weinzierl Malergeschäft

je 50 DM

A.B. Baubedarf  
Ast Elektrogeschäft  
Baywa  
Bindl Schmuck  
Bistro  
Dischinger Bäckerei  
Dr. Hiergeist Arzt  
Dr. Waas Arzt  
Eichner Gärtnerei  
Fischl Spedition  
Frisch Metzgerei  
Holzer Pokale  
Jahn Finanzverwaltung  
Krebs Landmaschinen  
Kronawitter Fischereigeräte  
Kronschnabl Schuhgeschäft  
Eglseder Lottoannahmestelle  
Mandl Tankstelle  
Nachtmann Tankstelle  
Ortmeier Baugeschäft  
Pani Fuhrunternehmen  
Pertler Getränkemarkt  
Pinkl Hutgeschäft  
Preuß Kfz Handel  
Reicheneder Busunternehmen  
Sagmeister Karl Haidlfing  
Sagmeister Schuhgeschäft  
Santl Rosa Transporte  
Schmied Fliesen  
Schreiner Möbelhaus  
Schuy Strickwaren  
Seidl Schreibwaren  
Steindl Sattlerei  
Svojka Helga Gastwirtschaft  
Waas Bäckerei

Waas Spedition  
Wagner Landm. Haidlfing  
Weinzierl Backhaus  
Wänninger Karl  
Weig Fotogeschäft

unter 50 DM

Bayern Versicherung  
Dr. Seewald Tierarzt  
Knopf Zoogeschäft  
Raith Schlosserei  
Waas Antiquitäten  
Weinberger Wollstube  
Eisenschink Fahrschule  
Rahmanovic Bosna Grill  
Starzer Schreinerei  
Fierlbeck Elektro Haidlfing  
Haberl Gartengestaltung  
Hillermeier Kfz Haidlfing  
Kammermeier Apotheke  
Kenner Sanitärhandel  
Kleine Galerie  
Knieling Schreibwaren  
Kornherr Friseursalon  
Kropf Friseursalon  
Kugelman Büromaschinen  
Reibl Sportartikel  
Schmerbeck Quelle Agentur  
Schmid Otto Baubedarf  
Schreiber Elektro Haidlfing  
Waas GmbH  
WLH Maschinenhandel  
Dr. Pollinger Zahnarzt  
Kröber Arosa Alm  
Stärz Krankengymnastik

# Wer machen den Weg frei

**Schöner wohnen nach eigenen Plänen.**  
Wohnen heißt nicht nur, ein Dach über dem Kopf haben. Man drückt damit seinen individuellen Lebensstil aus. Wir helfen Ihnen, so zu wohnen, wie Sie es sich erträumen.

**⊗ Raiffeisenbank**

**Wallersdorf eG**  
mit Geschäftsstelle Ettling  
Die Bank mit dem freundlichen Service